

Niederschrift

über die Sitzung des Rates der Stadt Brühl am 2.3.09

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn der Sitzung um 18.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 19.30 Uhr.

Vorsitz führte: Bürgermeister Kreuzberg

Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/>	Boley	CDU	<input type="checkbox"/>	Arth	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Dahm	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Baule	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Dahmen	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Bohlken	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Ehrenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Mainzer	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Falkenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Müller	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Fischer	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Schmitz, H.	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Frantziach-Immenkeppel ab 18.15 Uhr	CDU			
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerharz, F. J.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Bortlitz-Dickhoff	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Gerharz, Th.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	vom Hagen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Hepp	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Niclasen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Hosmann	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Weber	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Klug	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Winkelmann - Strack	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Küster	CDU			
<input checked="" type="checkbox"/>	Meeth	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Brämer	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	Pohl	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Pitz	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	Poschmann	CDU			
<input checked="" type="checkbox"/>	Pütz	CDU			
<input checked="" type="checkbox"/>	Rau	CDU			
<input checked="" type="checkbox"/>	Schumacher	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Kreuzberg	Bürgermeister
<input checked="" type="checkbox"/>	Simons	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Brandt	Beigeordneter
<input checked="" type="checkbox"/>	Stilz	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Freytag	Stadtkämmerer
<input checked="" type="checkbox"/>	Vetterling	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	J.v. Bothmer	GLB
<input checked="" type="checkbox"/>	Vogel	CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	Schiffer	- 01 -
<input type="checkbox"/>	Berg	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Blanke	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Breu	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Grafe	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Heck	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Jung	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Petran	SPD			
<input checked="" type="checkbox"/>	Reinkemeier	SPD	<input type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Salvador	SPD	<input type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vilkman	SPD	<input type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Weesbach	SPD	<input type="checkbox"/>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Wehrhahn	SPD	<input type="checkbox"/>		

Verwaltung

Schriftführerin

M. Müller

Gäste

A) Öffentlicher Teil	4
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2. Niederschrift vom 15.12.08	5
3. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes	5
Vorlage-Nr. 181/86 y	5
4. Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltplan 2008 nach 2009	5
Vorlage-Nr. 40/08 m	5
5. Bestimmung stellvertretender Wahlleiter	6
Bezug: HA 16.2.09	6
Vorlage-Nr. 26/08 i	6
6. Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch des SchülerInnenclubs der Stadt Brühl - Gebührensatzung SchülerInnenclub –	6
Bezug: JHA 12.2.09	6
Vorlage-Nr. 48/88 cd	6
7. Bebauungsplan 06.16 ‚Alte Bonnstraße/Steingasse‘ und 23. Änderung des Flächennutzungsplanes	6
hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB	6
Bezug: PStA 10.2.09	6
Vorlage-Nr. 9/08 b	6
8. Überplanmäßige Auszahlung Schlossparkstadion	10
Vorlage-Nr. 239/88 t	10
9. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 Gemeindeordnung NW	10
9.1 Ehrenbürgerschaft Adolf Hitler	10
hier: Antrag Theresa Klümper vom 20.1.2009	10
Bezug: HA 16.2.09	10
Vorlage-Nr. 10/73 at	10
10. Anträge	11
10.1 Öffentlichkeit von Aufsichtsratssitzungen	11
hier: Antrag GRÜNE vom 28.11.08	11
Bezug: Rat 15.12.08	11
Vorlage-Nr. 88/95 ad	11
10.2 Mittelverwendung aus dem Konjunkturprogramm II	13
hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009	13
Vorlage-Nr. 2/09 b und 2/09 c	13
10.3 Ausbau Stadtbussystem	13
hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009	13
Vorlage-Nr. 67/95 bl	13
10.4 Bezug von Ökostrom durch die Stadtwerke	14
hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009	14
Vorlage-Nr. 15/07 b	14
11. Umbesetzung in Ausschüssen	14
11.1 Nachfolge für die verstorbene Ratsfrau Renate Schönhütte	14
Bezug: HA 16.2.09	14
Vorlage-Nr. 105/94 cu	14

11.2 Bestellung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern	15
hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009	15
Vorlage-Nr. 105/94 cx	15
11.3 Umbesetzung im Wahlausschuss	15
hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 14.1.09	15
Bezug: HA 16.2.09	15
Vorlage-Nr. 105/94 cv	15
11.4 Umbesetzung im Verkehrsausschuss	15
hier: Antrag des ADFC vom 7.2.09	15
Bezug: HA 16.2.09	15
Vorlage-Nr. 105/94 cw	15
11.5 Umbesetzung im Schul- und Sportausschuss	16
hier: Antrag der Stadtschulpflegschaft vom 11.2.09	16
Vorlage-Nr. 105/94 cy	16
12. Mitteilungen	16
12.1 Personalkostenerhöhung	16
13. Anfragen	16
13.1 Erhöhung der Vergabegrenzen	16
13.2 Otto-Wels-Straße	16
13.3 Integrationsworkshop	16
13.4 Bündnis für Familien	17
13.5 ARGE	17
13.6 Wildes Plakatieren	17
13.7 KDvZ	17
13.8 Ermächtigungsübertragung, TO-Pkt. 4	17
13.9 Bundesweite Rufwahl 115	17
B) Nichtöffentlicher Teil	18
14. Agendapreis der Stadt Brühl 2008	18
Bezug: LokAgUmA 12.2.08 und 3.2.09	18
Vorlage-Nr. 244/85 af und 244/85 ag	18
15. Mitteilungen	18
15.1 Bekanntgabe gem. § 18 Korruptionsbekämpfungsgesetz	18

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

A) Öffentlicher Teil

Zur Tagesordnung:

Bürgermeister Kreuzberg bittet, die Tagesordnung zu ergänzen um die Vorlage-Nr. 239/88 t „Überplanmäßige Auszahlung Schlossparkstadion“.

Der Rat stimmt der Ergänzung der Tagesordnung zu.

- einstimmig -

Darüber hinaus weist der **Bürgermeister** auf einen Antrag **der SPD-Fraktion** hin auf Ergänzung der Tagesordnung:

„Der Rat der Stadt Brühl empfiehlt dem Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, den Wahltag für die in diesem Jahr durchzuführenden allgemeinen Kommunalwahlen auf den Tag der diesjährigen Bundestagswahl am 27. September 2009, festzulegen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Empfehlung des Rates dem Innenminister des Landes und den Landtagsfraktionen zu übermitteln.“

Der Antragsteller, **Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD), begründet den Antrag seiner Fraktion. Es gehe darum, eine Empfehlung an den Innenminister zu geben, die beiden Wahlen an einem Tag durchzuführen. Dadurch würde sich für die Stadt Brühl eine erhebliche Kostenersparnis ergeben.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) spricht sich gegen die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung aus. Aus Sicht seiner Fraktion habe die Kommunalwahl einen erheblichen Eigenwert. Durch die Zusammenlegung mit der Bundestageswahl würde die Kommunalwahl erheblich an Bedeutung verlieren. Da der Innenminister im Übrigen bereits deutlich gemacht habe, dass es zu dem mittlerweile bekannt gegebenen Termin der Kommunalwahl am 30.8. 2009 keine Alternative gebe, sei es fraglich, ob es sich lohne, eine entsprechende Initiative überhaupt noch zu starten.

Das Kostenargument könne man auch widerlegen, da bei einer Zusammenlegung in diesem Jahr die nächste Kommunalwahl völlig isoliert stattfinden würde, wodurch die hier möglicherweise einzusparenden Kosten dann wieder anfielen.

Seine Fraktion sehe daher keine Notwendigkeit, sich mit dem Antrag zu befassen.

Der Rat lehnt die Aufnahme des SPD-Antrages auf Zusammenlegung der Kommunalwahl mit der Bundestagswahl in die Tagesordnung ab

Abstimmungsergebnis: 30 : 16

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Pleimes, Eibenweg 24, Brühl, berichtet, dass er des Öfteren mit dem Fahrrad zum Steuermuseum in der Bundesfinanzakademie fahre. Der dort hinführende Radweg entlang der Willy-Brandt-Straße sei sehr holperig und gefährlich und nachts nicht befahrbar, da er unbeleuchtet sei. Er fragt, ob die Verwaltung hier etwas unternehmen könne.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass Mittel für die Herrichtung des Radweges im Haushaltsplan vorgesehen seien.

Stella Willmann, Steingasse 35, Brühl, **Gwendolin Lange**, Herseler Str. 8, Brühl und **Catalina Biemans**, Heinrich-Lierz-Straße 12, Brühl, treten ans Mikrofon und bitten den Bürgermeister, eine von ihnen erstellte Liste mit den Vor- und Nachteilen der Ansiedlung von Lidl an der Steingasse darstellen zu dürfen.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass es sich um eine Fragestunde handle und er daher leider nur konkrete Fragen zulassen könne. Gerne sei er jedoch bereit, die Liste an sich zu nehmen und den Schülerinnen schriftlich zu antworten.

Die 3 Mädchen übergeben dem Bürgermeister darauf hin die von ihnen erstellte Vor- und Nachteiliste.

Frau Almuth Knust, Steingasse 35, Brühl, nimmt Bezug auf das Zentrenkonzept und fragt, warum dieses nicht der Öffentlichkeit vorgestellt worden und auch nicht über Internet abrufbar sei. Sie bittet, das Konzept, auf dem sehr viele Entscheidungen beruhen, den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. Wäre dieses Konzept besser bekannt gemacht worden, hätte ihres Erachtens die Ansiedlung von Lebensmittelgeschäften breiter diskutiert werden können.

Im Übrigen sei das Zentrenkonzept unvollständig und sachlich falsch, da es weder den Edeka-Markt in Bornheim-Walberberg noch die angebotenen regionalen Produkte berücksichtige und ebenso wenig die Frische-Märkte in Brühl.

Bürgermeister Kreuzberg stellt zunächst fest, dass es sich um das Zentrenkonzept der Stadt Brühl handle. Zwar würden auch die Gegebenheiten im Umland einfließen; diese könnten jedoch nicht Grundlage der Brühler Entscheidung sein, da man beabsichtige, Kaufkraft in die Stadt zu ziehen.

Den Vorwurf, dass das Zentrenkonzept nicht öffentlich behandelt worden sei, müsse er ebenfalls zurückweisen, da dieses in mehreren Ausschusssitzungen und im Rat öffentlich diskutiert und beraten worden sei. Gerne greife er allerdings den Hinweis auf und werde das Zentrenkonzept über die städtische Homepage zugänglich machen.

2. Niederschrift vom 15.12.08

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 15.12.08 werden keine Einwände erhoben.

3. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes Vorlage-Nr. 181/86 y

Bürgermeister Kreuzberg führt gemäß § 67 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW Herrn Bernd Winkelmann-Strack in sein Amt als Mitglied des Rates der Stadt Brühl ein und verpflichtet ihn zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

4. Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltplan 2008 nach 2009 Vorlage-Nr. 40/08 m

Stadtkämmerer Freytag weist auf drei Übertragungsfehler hin und bittet um Änderung:

Kostenstelle 54016200, Kurfürstenstraße: 140.000,00 € statt 21.000,00 €

Kostenstelle 54017600, Villestraße: 145.200,00 € statt 108.800,00 €

Kostenstelle 54017700, von-Holte-Straße: 29.400,00 € statt 6.100,00 €

Unter Berücksichtigung der Korrekturen nimmt der Rat die Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushalt 2008 nach 2009 gem. § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) zur Kenntnis.

5. Bestimmung stellvertretender Wahlleiter

Bezug: HA 16.2.09

Vorlage-Nr. 26/08 i

Der Rat beschließt unter Berücksichtigung der Kandidatur des jeweils amtierenden Bürgermeisters und gleichzeitiger Kandidatur eines Dezernenten den Leiter des Fachbereichs Organisation und Personal als stellvertretenden Wahlleiter zu benennen.

- einstimmig -

6. Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch des SchülerInnenclubs der Stadt Brühl - Gebührensatzung SchülerInnenclub –

Bezug: JHA 12.2.09

Vorlage-Nr. 48/88 cd

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch des SchülerInnenclubs der Stadt Brühl – Gebührensatzung SchülerInnenclub –

- einstimmig -

7. Bebauungsplan 06.16 ‚Alte Bonnstraße/Steingasse‘ und 23. Änderung des Flächennutzungsplanes

hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB

Bezug: PStA 10.2.09

Vorlage-Nr. 9/08 b

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) führt aus, dass er an dieser Stelle nicht über mögliche Restfinanzierungserfordernisse anlässlich des Kreiselbaus an dieser Stelle spekulieren wolle; Tatsache sei jedoch, dass von ursprünglich drei möglichen Standorten zwei aus nicht vollständig nachvollziehbaren Gründen ausgeschlossen worden seien.

Da sich die Beschränkung auf 800 qm nicht auf die Gesamtverkaufsfläche beziehe, könne man davon ausgehen, dass hier sicherlich noch erweitert werde. Diese Begrenzung werde z.B. jetzt schon durch die im Nebengebäude untergebrachte Bäckerei unterlaufen.

Auch die Aussage in der Vorlage, dass das Geschäft durch zwei Linienbusse angefahren werde, sei sachlich falsch, da es sich nur um eine Linie handle und die Haltestelle der zweiten Linie knapp 1 km entfernt liege. Nur eine Absichtserklärung sei im Übrigen die beabsichtigte Geschwindigkeitsreduzierung auf der Steingasse.

Die planungsrechtliche Erklärung des Bürgermeisters in der Einwohnerfragestunde hinsichtlich des Walberberger Edeka-Marktes sei möglicherweise richtig; dennoch würden die Leute sicherlich auch zu dem nur 1 km entfernten Edeka-Markt fahren wegen des sich abhebenden Angebotes. Auch gehe er nicht davon aus, dass die Ankündigung der Umwandlung von Pkw-Stellplätzen in Fahrradstellplätze eingehalten werde. Dies sei s. E. absurd, da die Leute - wie üblich – mit dem Auto zum einkaufen führen. Persönlich habe er schließlich auch ein Problem damit, einer Vorlage zuzustimmen, die Lidl begünstige, schon allein wegen den dortigen Arbeitsbedingungen. Die Bäckerei und der Kiosk vor Ort als bisherige Nahversorgungsgeschäfte würden durch Lidl in die Knie gezwungen und kaputt gehen. Er könne daher der Vorlage nicht zustimmen.

Ratsfrau Grafe (SPD) weist darauf hin, dass die Vorlage, im Internet abrufbar sei. Wer sich diese Vorlage ansehe, könne erkennen, dass die Bedenken, die es durchaus gebe, sehr intensiv abgewogen worden seien. Es gebe sicherlich keine Fraktion im Rat, die absolut glücklich mit der Entscheidung über die Ansiedlung von Lidl an dieser Stelle sei. Man müsse jedoch deutlich sagen, dass bestimmte Dinge nicht in die Bauleitplanung gehörten, wie z.B. eine Verkehrsregelung. Umso bemerkenswerter sei es allerdings, wenn dies trotzdem hier schriftlich niedergelegt sei. So könne man ggf. auftretende Schwierigkeiten auch aufgreifen. Gut sei auch die Festlegung des Zieles, die Anwohnerinnen und Anwohner möglichst wenig zu belasten.

Der angesprochene Edeka-Markt in Walberberg sei zu weit entfernt; es gehe tatsächlich um eine Nahversorgung, die hier gewährleistet werde. Wenn die Busanbindung noch nicht optimal sei, so müsse man diese verbessern anstatt dies als Argument aufzuführen, den Markt an dieser Stelle nicht zu bauen.

Falsch sei auch, dass andere Standorte ausgeschlossen worden seien. Vielmehr habe man eine Prioritätenliste erstellt, auf der der Standort Steinweg ganz oben gestanden habe, weil er in das Wohngebiet integriert sei und z. B. auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß aufgesucht werden könne. Die SPD-Fraktion stimme vor dem Hintergrund, dass man darauf achten werde, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, der Vorlage zu.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) gibt zu, dass seine Fraktion sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe. Man habe abgewogen zwischen den Vorteilen der Ansiedlung des Lidl-Marktes und den Nachteilen einer größeren Lärm- und Verkehrsbelästigung in diesem Wohngebiet. Man sei dann zu dem Ergebnis gekommen, dass man einem Bau von Lidl an diesem Standort nicht zustimmen könne. Bereits im Vorfeld habe man den Standort K7/Alte Bonnstraße favorisiert, der besser sei, da dort niemand wohne.

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) stellt richtig, dass er nicht gegen die im Verkehrsausschuss beschlossenen Maßnahmen sei sondern kritisiere, dass diese nicht Bestandteil der vorliegenden Bauleitplanung seien.

Ratsfrau Küster (CDU) bezeichnet diese Argumentation als völlig unverständlich. Wenn man einen Nahversorger wolle, so müsse dieser dort angesiedelt werden, wo auch Menschen wohnten. In einem Gebiet, wo niemand wohne, brauche man keinen Nahversorger.

Der **Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Ratsherr Gerharz, Franz-Josef** (CDU), erinnert daran, dass man im Verkehrsausschuss bereits im letzten Jahr mit Zustimmung auch der Grünen beschlossen habe, versetztes Parken einzuführen, um dadurch die Fahrgeschwindigkeit und gleichzeitig auch den Lärm in der Steingasse zu reduzieren. Es sei nicht nachvollziehbar, warum diese einvernehmliche Kompromisslösung nun angeprangert werde.

Bürgermeister Kreuzberg wirft ein, dass ihn die Diskussion doch sehr erstaune. Soweit er sich erinnere, habe man das intensiv beraten Zentrenkonzept mit nur einer Gegenstimme verabschiedet. Wenn man nun abspringe von den dort vereinbarten Festlegungen, habe dies wohl möglicherweise mit dem Wahljahr zu tun. Er bedauere dies allerdings sehr, da man damals einen breiten Konsens erreicht hatte.

Man dürfe den Beschluss im Übrigen nicht auf ein Unternehmen beziehen, sondern auf die Umsetzung von Planungsabsichten. Es komme ihm nun so vor, dass man sich hier wohl gegen ein bestimmtes Unternehmen wende; dies halte er allerdings für sehr fragwürdig.

Ratsherr Weber (Grüne) macht deutlich, dass ein Discounter kein Nahversorger sei, da er nur ein bestimmtes Klientel von Kunden bediene. Da es sich um die Erstansiedlung dieses Discounters in Brühl handele, werde dieser aus ganz Brühl Verkehr in die Steingasse ziehen. Von daher warne er vor der Zustimmung zu der heutigen Entscheidung.

Überhaupt nicht nachvollziehbar sei für ihn die Tatsache, dass man unbedingt erforderliche Infrastrukturmaßnahmen aus der Planung herauslasse. Auch wenn man grundsätzlich der Ansiedlung eines Nahversorgers zustimme, sei dies allerdings ein Grund, den vorliegenden Satzungsbeschluss abzulehnen.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) zieht das Fazit, dass man einer Nahversorgung zustimme, aber wohl nicht mit Lidl. Er erinnert daran, dass zum einen deutlich festgestellt worden sei, dass in diesem Bereich ein Nahversorger fehle und zum anderen aus Badorf/Eckdorf auch der Wunsch auf Ansiedlung eines entsprechenden Marktes geäußert worden sei.

Im Zentrenkonzept sei ganz genau abgewogen worden, warum der Standort Steingasse erste Priorität habe. Wenn man nun ein solches Konzept habe, sei dies bindend, so dass man hier nicht einfach eine andere Entscheidung treffen könne. Im Übrigen sei das Zentrenkonzept auch Grundlage für einschneidende Beschlüsse in Brühl-Ost. Abschließend macht er nochmals deutlich, dass

Bauleitplanung allgemeines Recht schaffe und keinen bestimmten Anbieter präferiere. Es könne nicht richtig sein, wenn die Bauleitplanung der Selektion von Investoren diene.

Die **CDU-Fraktion** sehe in der vorliegenden Vorlage allen Anregungen und Bedenken ausführlich abgewogen, so dass man hier zustimmen könne.

Ratsherr Blanke (SPD) zeigt sich sehr enttäuscht darüber, dass mit dem Zentrenkonzept ein Werk in Frage gestellt werde, auf das alle stolz gewesen seien. Außerdem könne man die Steingasse keinesfalls als „Oase der Ruhe“ bezeichnen, da dieser Bereich durch das dort angesiedelte Sportcenter mit Außentennisplätzen und durch das Fitnesscenter ohnehin sehr belebt sei. Durch die Ansiedlung eines Nahversorgers an dieser Stelle werde im Übrigen der Flächenbedarf aufgrund der gemeinsamen Nutzung bestimmter Einrichtungen reduziert. Insofern handele es sich um den idealen Standort.

- I. Der Rat beschließt unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange und unter Bezug auf die nachstehenden Erläuterungen über folgende Anregungen aus Frühzeitiger Bürger- und Trägerbeteiligung und aus Öffentlicher Auslegung zur 23. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan 06.16 'Alte Bonnstraße / Steingasse'.

A - Anregungen aus der Frühzeitigen Bürger- (09.05. - 27.05.2008) und Trägerbeteiligung (Frist zum 09.06.2008)

Teil A 1 der Anlage: Stellungnahmen der Bürger

B 1.1, Angela Babanek, Anschreiben vom 18.05.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 2.1, Almuth Knust-Willmann, Anschreiben vom 21.05.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 3.1, Walter Dross für 'Freie Evang. Gemeinde', Anschreiben vom 26.05.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

B 4.1, Nora und Dirk Froelich für 24 weitere Bürgerinnen und Bürger, Anschreiben vom 26.05.2008:
Die Anregungen werden zurück gewiesen.

B 5.1, Bettina Demmer, Anschreiben vom 01.06.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

Teil A 2 der Anlage: Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

T 1.1, Wasserverband Dickopsbach, Anschreiben vom 14.05.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 7.1, Bezirksregierung Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigung, Anschreiben vom 28.05.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 9.1, Geologischer Dienst, Anschreiben vom 02.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 10.1, Bezirksregierung Arnsberg, Bergbau, Anschreiben vom 02.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 11.1, Landschaftsverband Rheinland, Bodendenkmalbehörde, Anschreiben vom 02.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 12.1, Stadtwerke Brühl, Anschreiben vom 02.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 13.1, Landesbetrieb Straßenbau, Regionalniederlassung, Anschreiben vom 06.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 14.1, Rhein-Erft-Kreis, Kreisplanung und Naturschutz, Anschreiben vom 09.06.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 16.1, Erftverband, Anschreiben vom 09.06.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

T 17.1, Stadt Bornheim, Anschreiben vom 09.06.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

B - Anregungen aus der Öffentlichen Auslegung (31.10. - 01.12.2008)

Teil B 1 der Anlage: Stellungnahmen der Bürger

B 1, Interessengemeinschaft Steingasse gegen die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters in Brühl-Badorf (C. Pelzer, S. Klein, D. + N. Froelich, B. Ahrendt), Anschreiben vom 28.11.2008:

B 1.1: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 1.2: Die Anregung wird berücksichtigt.

B 1.3: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 1.4: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 1.5: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 1.6: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 2, Interessengemeinschaft Steingasse gegen die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters in Brühl-Badorf (D. + N. Froelich), Anschreiben vom 28.11.2008:

B 2.1: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 2.2: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 3, Interessengemeinschaft gegen die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters in Brühl-Badorf (A. Knust-Willmann), Anschreiben vom 12.12.2008:

B 3.1: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 3.2: Die Anregung wird zurück gewiesen.

B 3.3: Die Anregung wird zurück gewiesen.

Teil B 2 der Anlage: Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

T 4.1, Landschaftsverband Rheinland, Bodendenkmalbehörde, Anschreiben vom 03.11.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 6.1, Wasserverband Dickopsbach, Anschreiben vom 06.11.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 7.1, Bezirksregierung Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigung, Anschreiben vom 18.11.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T 8.1, Erftverband, Anschreiben vom 19.11.2008:
Die Anregung wird berücksichtigt.

T10.1, Stadt Bornheim, Anschreiben vom 26.11.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

T 11.1, Landesbetrieb Straßenbau, Regionalniederlassung, Anschreiben vom 28.11.2008:
Die Anregung wird zurück gewiesen.

T 13, Rhein-Erft-Kreis, Kreisplanung und Naturschutz, Anschreiben vom 01.12.2008:

T 13.1: Die Anregung wird berücksichtigt.

T 13.2: Die Anregung wird zurück gewiesen.

T 13.3: Die Anregung wird berücksichtigt.

T 13.4: Die Anregung wird berücksichtigt.

T 13.5: Die Anregung wird zurück gewiesen.

T 13.6: Die Anregung wird berücksichtigt.

T 13.7: Die Anregung wird zurück gewiesen.

II. Der Rat beschließt die 23. Änderung des Flächennutzungsplans einschließlich des Erläuterungsberichtes und beauftragt die Verwaltung die Änderung gemäß § 6 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316) der oberen Verwaltungsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

III. Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 10 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316) den Bebauungsplan 06.16 'Alte Bonnstraße / Steingasse' einschließlich der Textlichen Festsetzungen als Satzung und beschließt die zugehörige Begründung.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Badorf, Flur 11 und umfasst die Flurstücke 5902, 5903, 5917, 5876, 5904, 5918, 5907 tlw., 5862, 5663, 5864, 5854, 5855, 5857, 5858, 5829, 5832, 5830, 5831, 4189/548, 550/1, 552/1 und 5698 tlw.

Der Umweltbericht ist separater Bestandteil der Begründung.

Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Satzungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis: 39 : 2 bei 6 Enthaltungen

8. Überplanmäßige Auszahlung Schlossparkstadion Vorlage-Nr. 239/88 t

Der Rat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 200.000,- € beim TEP 5380, Kst. 53800113 „Schlossparkstadion“ (vorhanden 100.000,- €).

Deckung: Auszahlungseinsparung bei Kst. 53800132 „Gewerbegebiet Nord Bbpl. 11.04“ (vorhanden 600.000,- €) in Höhe von 200.000,- €

-einstimmig-

9. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 Gemeindeordnung NW

9.1 Ehrenbürgerschaft Adolf Hitler

hier: Antrag Theresa Klümper vom 20.1.2009

Bezug: HA 16.2.09

Vorlage-Nr. 10/73 at

Bürgermeister Kreuzberg bedankt sich eingangs für das Engagement der Petentin.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) bedankt sich bei den übrigen Fraktionsvorsitzenden für den gemeinsam erarbeiteten neuen Beschlussentwurf, der weit über den Inhalt der dürftigen Hauptausschussvorlage hinausgehe. Er sei erfreut über die klare Positionierung des heutigen Rates, der deutlich zugebe, dass die Ratsvertreter im Jahre 1933 einen schwerwiegenden Fehler begangen hätten, aus dem man allerdings seine Lehre gezogen habe.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) nimmt Bezug auf den intensiven Briefwechsel, der nach der Behandlung der Angelegenheit im Hauptausschuss stattgefunden habe. Dort sei vorgeschlagen worden, den heutigen Beschluss in geeigneter Form in die über Internet abrufbare Liste der Ehrenbürger der Stadt Brühl aufzunehmen. Er bittet den Bürgermeister, diesem Vorschlag nachzukommen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt zu, dass er diesem Wunsch sehr gerne nachkomme.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) stellt klar, dass auch dem Bürgermeister Dank gebühre, der völlig offen in dieser Angelegenheit gewesen sei und den nur vorliegenden Beschluss vollinhaltlich unterstütze.

Den Beschluss, den der Rat heute fasse, sei im Grunde genommen eine Selbstverständlichkeit. Man müsse jedoch zur Kenntnis nehmen, dass der Bürgermeister und die Verwaltung mit ihren Beschlussvorschlägen bemüht sein müssten, auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften zu achten. Man habe allerdings nun eine Formulierung gefunden, die s. E. nicht besser sein könnte.

Ratsherr Weesbach (SPD) gibt den Dank darüber hinaus auch an die Antragstellerin und den in dieser Sache ebenfalls engagierten Lehrer, Herrn Möllmann, weiter.

Der Rat der Stadt Brühl erklärt, dass er die dem Kriegsverbrecher Adolf Hitler erteilte Ehrenbürgerschaft der Stadt Brühl von 1933 gemäß der Direktive 38 des Alliierten Kontrollrates sowie aufgrund der historisch belegten, verbrecherischen Rolle Adolf Hitlers und unter Berücksichtigung der Behandlung der Thematik im Rat der Stadt Brühl im Jahre 1983 als nichtig betrachtet.

Des Weiteren wird die Ehrenbürgerschaft von Paul von Hindenburg ebenfalls als nichtig betrachtet.

Darüber hinaus erklärt der Rat, dass er jede Form antidemokratischen und menschenverachtenden Engagements und Handelns aus jeglicher politischen Richtung und gesellschaftlichen Gruppierung als ein für die Stadt Brühl nicht tolerierbares, unehrenhaftes Verhalten verurteilt.

- einstimmig -

10. Anträge

10.1 Öffentlichkeit von Aufsichtsratssitzungen

hier: Antrag GRÜNE vom 28.11.08

Bezug: Rat 15.12.08

Vorlage-Nr. 88/95 ad

Ratsherr Weber (Grüne) verweist auf ein Verwaltungsgerichtsurteil aus Bayern aus dem Jahre 2006, welches sich damit auseinandersetze, wie man in Angelegenheiten von Aufsichtsratssitzungen, die nicht zwingend der Geheimhaltung bedürften, Transparenz schaffe. Das Urteil sei vor dem Hintergrund ergangen, dass immer mehr kommunale Aufgaben an die städtischen Tochtergesellschaften übertragen würden. Seine Fraktion halte es für dringend erforderlich, diesem Erfordernis der Transparenz auch in Brühl nachzukommen.

Um darüber hinaus auch die Aufsichtsratsmitglieder selbst darüber in Kenntnis zu setzen, in welchen Punkten sie ihrer Informationspflicht nachkommen können, müssten die Angelegenheiten, die vertraulich oder eben nicht zwingend vertraulich sind, konkret benannt werden.

Der Antrag solle daher als Aufforderung verstanden werden, die entsprechenden Rechtsgrundlagen in Brühl zu schaffen und eine Änderung des Gesellschaftsvertrages herbeizuführen.

Er bitte, den Antrag als Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben, damit diese entsprechende Möglichkeiten aufzeige.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) bestätigt, dass der Antrag der GRÜNEN eine wichtige Problematik aufgreife. Man werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen, da man z.Z. keine andere Möglichkeit sehe. Evtl. könne man auch einmal eine Prüfung durch den Städte- und Gemeindebund veranlassen.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) stimmt demgegenüber der Verwaltungsvorlage zu. S. E. bestehe das Problem eher darin, dass der Rat keine Kompetenzen abgeben wolle. Er halte die bestehende Rechtslage für ausreichend, da wichtige Beschlüsse ohnehin im Rat gefasst würden. Im Übrigen habe der Rat durch den Vertreter in der Gesellschafterversammlung jederzeit die Möglichkeit, den Geschäftsführer anzuweisen, in einem bestimmten Sinne tätig zu werden.

Der Erste Beigeordnete Brandt berichtet, dass bereits eine Prüfanfrage an den Städte- und Gemeindebund NW ergangen sei. Dieser stelle ausdrücklich fest, dass eine Aufgliederung der Aufsichtsratssitzungen in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil die gebotene Vertraulichkeit außer Kraft setzen würde und sich daher verbiete. In diesem Zusammenhang werde auch verwiesen auf ein Urteil des OVG NW vom 21.12.1995, welches besage, dass eine Öffnung der Aufsichtsratssitzung für die Teilnahme von Ratsmitgliedern als Zuhörer sowohl gesellschaftsrechtlich als auch kommunalrechtlich unzulässig sei.

Er erinnert in diesem Zusammenhang an die letzte Sitzung des Rates im Dezember 2008. Dort seien die Kompetenzen des Rates bezüglich der an die Stadtwerke übertragenen Aufgaben deutlich ausgebaut worden.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) ist der Ansicht, dass der Rat der Stadt Brühl unbedingt das geltende Recht beachten müsse. Man könne sich diesem nicht mit einer eigenständigen Regelung widersetzen sondern könne lediglich auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen. Er fragt den Bürgermeister, ob er den Beschluss beanstanden müsse, wenn der Rat dem Antrag der GRÜNEN heute zustimmen würde.

Bürgermeister Kreuzberg erwidert, dass dies voraussichtlich der Fall wäre.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) macht deutlich, dass dem Aufsichtsrat über den Gesellschaftsvertrag nur noch eine beratende Funktion zukomme und die eigentliche Entscheidung der Geschäftsführer treffe. Dieser könne wiederum vom Rat angewiesen werden, in einem bestimmten Sinne tätig zu werden. Im Übrigen liege die Entscheidungskompetenz z.B. in Sachen „Parken“ oder „Stadtbus“ ohnehin beim Rat, so dass die geforderte Transparenz bereits gegeben sei und die bisherige Handhabung ausreiche.

Ratsherr Bortlisz-Dickhoff (Grüne) weist darauf hin, dass es dennoch das Problem gebe, da sehr viele Aufgaben, die bisher in städtischer Regie ausgeführt und daher öffentlich diskutiert worden seien, nun auf Gebausie oder Stadtwerke übertragen worden seien und daher nicht mehr öffentlich wahrgenommen würden. Hieraus ergebe sich ein Problem, welches unbedingt gelöst werden müsse. Als Beispiel nennt er die schon seit einigen Jahren stattfindende Diskussion über den Stadtbus, die allerdings nicht mehr inhaltlich geführt werde sondern nur noch über die Frage, wer zuständig sei. Dies sei ein nicht hinnehmbarer Zustand. Zugegebenermaßen könnte die Anweisung der Gesellschafterversammlung eine mögliche Lösung sein.

Ratsherr Weber (Grüne) nennt als weiteres Beispiel das Projekt „Soziale Stadt Vochem“. Hier werde der größte Teil der Aufgaben durch die Gebausie erledigt und nicht durch die Stadt, so dass Beratungen und Entscheidungen im Aufsichtsrat und damit nichtöffentlich erfolgten. Er rege daher nochmals an, nach einer Lösung zu suchen, wie man für die Bürgerinnen und Bürger eine transparente Situation schaffe. Eine Möglichkeit neben der im Antrag dargestellten Alternative sei s. E. auch die Bildung von Beiräten als zusätzliche Gremien. Diese könnten dem Aufsichtsrat zur Seite gestellt werden und durchaus auch öffentlich tagen. Der Rat müsse dem Prinzip der Öffentlichkeit folgen und dürfe sich nicht hinter Privatrecht verstecken.

Ratsherr Hosmann (CDU) fragt sich, warum man über eine Sache endlos diskutieren müsse, die definitiv rechtswidrig sei.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) macht am Beispiel „Soziale Stadt Vochem“ deutlich, dass es hier zwei verschiedene Komponenten gebe. Zum einen gebe es die stadtplanerische Komponente, für die eindeutig der Rat zuständig sei. Die andere Komponente bestehe aus rein wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen, die die Gebausie bereits heute wahrnehme. Es könne keinesfalls gewollt sein, dass der Rat über operative Geschäfte diskutiere. Man solle vielmehr froh sein über die Möglichkeit, diese Dinge auf eine Tochtergesellschaft übertragen zu können, die handeln könne wie ein privates Unternehmen und z.B. nicht gezwungen sei, den billigsten Anbieter zu wählen. Die Stadt Brühl unterliege Zwängen, der Gebausie und Stadtwerke glücklicherweise nicht unterliegen würden. Er appelliere daher nochmals an den Rat, sich ausschließlich mit den großen Leitlinien zu befassen und das operative Geschäft besser den Fachleuten zu überlassen.

Der Rat weist den Antrag der GRÜNEN im Rat der Stadt Brühl zurück, den Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen von Gebausie und Stadtwerken zu beauftragen, dafür Sorge zu tragen, dass die Aufsichtsratsitzungen von Gebausie und Stadtwerken in Zukunft in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil aufgegliedert werden.

Abstimmungsergebnis: 42 : 5

10.2 Mittelverwendung aus dem Konjunkturprogramm II

hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009

Vorlage-Nr. 2/09 b und 2/09 c

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

10.3 Ausbau Stadtbussystem

hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009

Vorlage-Nr. 67/95 bl

Ratsherr Bortlisz-Dickhoff (Grüne) nimmt zur Kenntnis, dass mit den Mitteln des Konjunkturpaketes II der öffentliche Verkehr wohl nicht finanziert werden könne. Er bitte allerdings, den Antrag seiner Fraktion so zu verstehen, dass man eine barrierefreie Gestaltung von Fußwegen im Zusammenhang mit Haltestellen diskutieren könnte, damit diese Maßnahme dann in das Konjunkturpaket hineinpasste. Er halte es jedenfalls für sinnvoll, dies in die Prüfung mit aufzunehmen ohne direkt einen Bezug zum ÖPNV herzustellen.

Bürgermeister Kreuzberg erwidert, dass nichts geprüft werden könne, was nicht Gegenstand des Konjunkturpaketes sei. Man wolle dem Hinweis jedoch nachkommen und die angesprochene Angelegenheit einmal in einer der nächsten Ausschusssitzungen diskutieren.

10.4 Bezug von Ökostrom durch die Stadtwerke
hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009
Vorlage-Nr. 15/07 b

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) nimmt Bezug auf die Diskussion unter TOP 10.1 und beantragt, den Beschlusssentwurf wie folgt abzuändern:

„Der Rat der Stadt Brühl beschließt, den Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Brühl GmbH anzuweisen, dass die Stadtwerke ihren Ökostrom von Anbietern beziehen, die sich nicht darauf beschränken, Strom aus abgeschriebenen Altanlagen umzulabeln, sondern auch gewährleisten, neue Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien zu errichten.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) schlägt vor, den Antrag zurückzustellen. Ihm liege eine Information vor, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke in Kürze über ein ähnliches Vorhaben beraten werde. Es gehe wohl um ein Projekt zum Ausbau regenerativer Energien, an dem sich 50 Stadtwerke beteiligen wollen mit einem Kostenaufwand von ca. 100.000.000 €. Diesen Bericht sollte man zunächst einmal abwarten, bevor man den Antrag der GRÜNEN berate.

Ratsherr Winkelmann-Strack (Grüne) schlägt vor, den Antrag an den Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt zu verweisen, die Stadtwerke zu dieser öffentlichen Sitzung einzuladen und die Angelegenheit dort öffentlich vorzustellen und zu beraten.

Der Rat verweist den Antrag der Grüne-Fraktion an den Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt.

- einstimmig –

11. Umbesetzung in Ausschüssen

11.1 Nachfolge für die verstorbene Ratsfrau Renate Schönhütte

Bezug: HA 16.2.09

Vorlage-Nr. 105/94 cu

1. Auf Antrag der GRÜNE-Fraktion beschließt der Rat folgende Umbesetzungen in Ausschüssen:

Ausschuss für Kultur, Partnerschaften
und Tourismus:

RM Michael vom Hagen (ordentl. Mitglied)

Vergabe- und Liegenschaftsausschuss:

RM Bernd Winkelmann-Strack (ordentl. Mitglied,
gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender)

Verkehrsausschuss:

Stellvertretung durch Ratsmitglieder in
alphabetischer Reihenfolge

Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt:

Stellvertretung durch Ratsmitglieder in
alphabetischer Reihenfolge

Ausschuss für Soziales und Migration:

skB Andrea vom Hagen (stellv. Mitglied)

Jugendhilfeausschuss:

skB Gebhard Egidi (Mitglied)
skB Robert Sass (stellv. Mitglied und persönlicher
Vertreter)

Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung:

skB Jörg Winkelmann (1. Stellvertretendes
Mitglied) dann Ratsmitglieder in lphabetischer
Reihenfolge

Betriebsausschuss:	Stellvertretung durch Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge
Rechnungsprüfungsausschuss:	RM Michael vom Hagen (stellv. Mitglied)
Wahlausschuss:	RM Bernd Winkelmann-Strack (ordentl. Mitglied)

- Als Nachfolger für Renate Schönhütte im **Stiftungsrat der „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“** schlägt der Rat dem Vorstand den Ratsherren Michael vom Hagen (GRÜNE) vor.
- Darüber hinaus bestimmt die GRÜNE-Fraktion den Ratsherren Markus Weber zum Mitglied und den Ratsherren Michael vom Hagen zum stellvertretenden Mitglied in die **Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft.**

- einstimmig -

11.2 Bestellung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern hier: Antrag GRÜNE vom 14.2.2009 Vorlage-Nr. 105/94 cx

Auf Antrag der GRÜNE-Fraktion beschließt der Rat folgende Umbesetzungen in den Ausschüssen:

Schule und Sport (SchSpA)	Frau Johanna Mäsgen, Zum Herrengarten 21, Brühl, als stellvertretende sachkundige Bürgerin
Kultur-, Partnerschaften und Tourismus	Frau Karin Tieke, Petersbergstr. 12, Brühl, als stellvertretende sachkundige Bürgerin
Verkehrsausschuss	Herrn Sascha Lanzrath, Zum Herrengarten 21, Brühl, als stellvertretenden sachkundigen Bürger

- einstimmig -

11.3 Umbesetzung im Wahlausschuss hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 14.1.09 Bezug: HA 16.2.09 Vorlage-Nr. 105/94 cv

Der Rat stimmt dem Antrag der fw/bVb zu, Herrn Klaus Bohlken anstelle von Heinz Schmitz zum stellvertretenden Mitglied des Wahlausschusses zu berufen.

- einstimmig -

11.4 Umbesetzung im Verkehrsausschuss hier: Antrag des ADFC vom 7.2.09 Bezug: HA 16.2.09 Vorlage-Nr. 105/94 cw

Der Rat wählt Herrn Dieter Jansen, Liblarer Str. 15, Brühl, anstelle von Frau Johanna Bollenbeck als stellvertretenden sachkundigen Einwohner für den ADFC in den Verkehrsausschuss.

- einstimmig -

11.5 Umbesetzung im Schul- und Sportausschuss
hier: Antrag der Stadtschulpflegschaft vom 11.2.09
Vorlage-Nr. 105/94 cy

Der Rat wählt Herrn Uwe Lorbach, Flechtenweg 25, Brühl, anstelle von Klaus-Jürgen Eggert zum beratenden Mitglied in den Schul- und Sportausschuss des Rates der Stadt Brühl.

- einstimmig -

12. Mitteilungen

12.1 Personalkostenerhöhung

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass der Haushalt 2009 mit 90.953,00 € mehr belastet werde, wenn die Tarifeinigung auch für Beamte wirksam werde. Insgesamt würden sich mit dem Abschluss für 2010 Mehrkosten in Höhe von 178.667,00 € ergeben.

13. Anfragen

13.1 Erhöhung der Vergabegrenzen

Ratsherr Weesbach (SPD) hält es vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzkrise für angebracht, die Vergabeverfahren bei der Stadt Brühl zu beschleunigen, damit Aufträge schneller erteilt werden können. Eine Möglichkeit sei z.B. die Erhöhung der Vergabefreigrenze für die freihändige Vergabe. Er fragt, ob dies seitens der Verwaltung bereits vorgesehen sei.

Bürgermeister Kreuzberg weist darauf hin, dass hierüber der Rat entscheiden müsse. Es handele sich um ein Thema, welches unterschiedlich zu betrachten sei. Er habe vor, dies in einer der nächsten Hauptausschusssitzungen zu thematisieren um zu einer Kompromisslösung zu kommen.

13.2 Otto-Wels-Straße

Ratsherr Jung (SPD) führt aus, dass im Zusammenhang mit der Beratung des TO-Pkt. 7 ständig von der „K 7“ die Rede gewesen sei. Er frage sich, ob den Anwesenden bekannt sei, dass diese Straße einen Namen habe, nämlich „Otto-Wels-Straße“, der möglicherweise deshalb nicht genannt werde, weil es sich um einen namhaften Sozialdemokraten handele.

Bürgermeister Kreuzberg versichert, dass dies sicherlich nicht der Grund sei. Vielmehr erkenne man die Leistungen des Sozialdemokraten Otto Wels durchaus an; er habe es selbstverständlich verdient, dass eine Straße nach ihm benannt sei.

13.3 Integrationsworkshop

Ratsfrau Niclasen (Grüne) berichtet von dem 2tägigen Workshop zur Integration von Migrantinnen und Migranten. Dort sei sehr engagiert und motiviert diskutiert worden. U. a. sei der Auftrag an den Bürgermeister gerichtet worden, dass dieser Anfang des Jahres eine Lenkungsgruppe einrichten möge. Bisher sei allerdings noch nichts passiert. Sie fragt, wann der Bürgermeister tätig werde.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass die endgültige Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops noch nicht lange vorliegen würde. Die Einrichtung der Lenkungsgruppe werde in einer der nächsten Hauptausschusssitzungen besprochen.

13.4 Bündnis für Familien

Ratsfrau Niclasen (Grüne) fragt, wann der Fachbeirat, der zuletzt vor ca. einem Jahr getagt habe, wieder zu einer Sitzung einberufen werde.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Beantwortung im Hauptausschuss zu.

13.5 ARGE

Ratsfrau Niclasen (Grüne) verweist auf die sehr bedenkliche Situation der ARGE. Das Ergebnis der Zusammenkunft der Trägerversammlung sei ebenfalls äußerst deprimierend, so dass niemand wisse, wie es weitergehe. Sie fragt, ob der Bürgermeister mehr Informationen habe.

Bürgermeister Kreuzberg berichtet, dass ständig neue Modelle im Gespräch seien, die dann wieder verworfen würden. Man könne daher nur abwarten, wann es zu einer Umsetzung komme. Eine diesbezügliche Prognose sei ihm nicht möglich.

13.6 Wildes Plakatieren

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) weist darauf hin, dass Verkehrsschilder in der Carl-Schurz-Straße und auch in der Rheinstraße mit Werbeplakaten für Ü 30-Partys überklebt seien. Er fragt, ob hier etwas unternommen werde.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass ein Ordnungsverfahren gegen die Verursacher bereits eingeleitet sei.

13.7 KDvZ

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) nimmt Bezug auf einen Presseartikel, in dem über eine mögliche Auflösung der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale berichtet werde. Er fragt, wie hier der tatsächliche Stand der Dinge sei.

Bürgermeister Kreuzberg berichtet, dass die in der Zeitung erwähnten Rücktrittsaufforderungen zurückgewiesen worden seien. Sicherlich müsse hier dringend etwas unternommen werden und eine neue Struktur entstehen. Der genaue Sachstand sei ihm allerdings nicht bekannt.

13.8 Ermächtigungsübertragung, TO-Pkt. 4

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) stellt fest, dass Mittel in Höhe von 6,7 Millionen € alleine für Hochbaumaßnahmen auf 2009 übertragen worden seien. Er fragt, wie die Gebausie unter diesen Bedingungen noch in der Lage sei, ein Konjunkturprogramm zu bewältigen. Anscheinend gebe es hier Grenzen in der Kapazität. Er fragt, wie der Bürgermeister gedenke, dies zu verändern.

Bürgermeister Kreuzberg bestätigt, dass die Situation dort nicht so bleiben könne. Es müssten Veränderungen, möglicherweise auch personeller Art, besprochen werden.

13.9 Bundesweite Rufwahl 115

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) glaubt, dass auch Brühl sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen müsse und fragt, was hier auf die Stadt zukomme.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Behandlung im Hauptausschuss zu.